

Informativer Besuch bei der Flab in Emmen

Autor(en): **Schmidlin, Alfons**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **74 (1999)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716137>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Informativer Besuch bei der Flab in Emmen

Generalversammlung der EMPA Schweiz/Suisse/Svizzera

Die diesjährige Generalversammlung der EMPA Schweiz/Suisse/Svizzera fand bei der Flab RS 45/99 statt. Bei wunderschönem Wetter trafen die Militärredaktoren und weitere Mitglieder in Emmen ein. Präsident Oberst Werner Hungerbühler freute sich, die Versammlung bei den Flab-Truppen durchführen zu können. Im Anschluss an die GV konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einer geführten Besichtigung des Tags der offenen Türe teilnehmen, welche viele interessante Bereiche der heutigen Flab-Ausbildung zeigte.

Ein herzlicher Willkommensgruss empfing die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Versammlungssaal, was gleich auf die

Wm Alfons Schmidlin, Wiezikon

galante Art der Flab Trp hinwies. Schulkommandant Oberst Thomas Müller und Stabsadj Hans-Rudolf Fuchs begrüßten die Anwesenden persönlich und freuten sich, dass die Militär«schreiberlinge» nach Emmen gekommen waren.

Rückblick – Ausblick

Präsident Werner Hungerbühler stellte mit Genugtuung fest, dass rund 50 Prozent der Mitglieder an der GV anwesend waren, darunter mit Adj Uof Pierre Paroz auch ein Vertreter der welschen Schweiz, was einen besonderen Applaus verdiente. Im Jahresbericht 1998 des Vorstandes der EMPA Schweiz, verfasst von Werner Hungerbühler im Einvernehmen mit dem Vorstand, präsentierte der Präsident zuerst die gastrechtgebende Gemeinde Emmen. Im wei-



35-mm-Flab-Kanone, vollautomatisches Zwillingsschütz mit 4000 m Wirkungsdistanz und total 7700 kg Gewicht.

teren wies er auf die recht gute Zusammenarbeit mit dem VBS hin. Auch an den Armeetagen in Frauenfeld war nach einigen Anfangsschwierigkeiten die Militärpresse vertreten. Erfreulich ist die Mitgliederwerbung verlaufen. Die noch junge EMPA hat jetzt bereits über 40 Mitglieder, und der geplante Presseausweis konnte bereits abgegeben werden. Im weiteren präsentierte Hungerbühler einige Vorschläge, die er der EMPA Europa unterbreiten möchte. Diese wurden von der Versamm-

lung einstimmig genehmigt. Mit einem Dank an alle, die sich an der Aufbauarbeit der EMPA Schweiz beteiligen, schloss der Präsident seine Ausführungen.

Interessierte Militärredaktoren und -journalisten werden gerne als Mitglied bei der EMPA Schweiz/Suisse/Svizzera aufgenommen. Kontaktadressen: Oberst Werner Hungerbühler, Unter Brieschalden 15, 4132 Muttentz, Tel./Fax 061 462 25 00 oder beim Sekretariat: Oblt Rita Schmidlin, Möösl, 8372 Wiezikon, Tel. 071 971 37 11, Fax 071 971 37 12 oder E-Mail: schmidlin.wiezikon@swissonline.ch.

Neue Kassierin

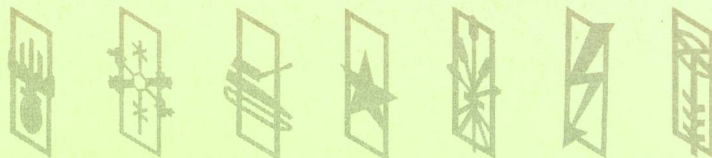
Vizepräsident Robert Nussbaumer hat die Finanzen vom erkrankten Kassier Roland Hausammann übernommen. Er kann mit Freude mitteilen, dass die Kosten für den Presseausweis von Vorstandsmitglied Jean-Paul Gudit übernommen wurden. Die ausgeglichene Rechnung wird genehmigt, ebenso das Budget.

Für den erkrankten Kassier wird neu Sylvia Pauli in den Vorstand gewählt; als Ersatz für Claudia Surek, welche aus privaten Gründen aufhört, übernimmt Jean-Paul Gudit das Amt des Pressechefs. Als Ver-



Interessierte Zuhörer v.l.n.r. Robert Nussbaumer, Hugo Schönholzer, Werner Hungerbühler, Charles Ott und Max Flückiger.

Artillerietruppen



Ausbildungsunterlage NGST Stgw: Schiessprogramm «Wa 1»: Notwehr(hilfe)

(Grundlage: Reglement 53.96, Anhang 7; Schiessprogramm Nr 8: Wachtdienst)

Thema	Wachtdienstschiessen, Schiessübung «Wa 1»: Notwehr(hilfe)
Zielsetzungen (Übung gesamthaft 3 Mal erfüllen)	⇒ richtiges Verhalten (Agieren u/o Reagieren, inkl Manip) gemäss Szenario ⇒ reglementarische Stellungsart / Schiessstellung (gemäss Wahl Schütze) ⇒ Anzahl Treffer gemäss Szenario («Jeder Personenschuss ein Treffer»)
Übungsanlage (Grundsatz: jeweils nur 1 Schiessender)	⇒ Vorbereitungsraum (Wf entladen, Mag einsetzen usw) eindeutig ausscheiden ⇒ Warteraum mit ausreichendem Abstand zum Schiessenden ⇒ Schiessdistanz: 5 m (markiert)
Scheibenbild(er)	⇒ Scheibenbilder (vorzugsweise 1, ausnahmsweise 2 Scheiben pro Bilderart): Beinscheibenbilder: «stehende» Person «Person, die sich nach links/rechts wegbewegen will» «Person, die sich nach links/rechts wegbewegt (springt)» Armscheibenbilder: «Person mit am Körper entlang hängenden Armen» «Person mit auf den Hüften aufgestützten Armen» «(wild) gestikulierende Person» (Arme nach oben/unten) Gegenstände in der Hand bzw in den Händen andeutungsweise / symbolisch aufzeichnen ⇒ markierte Warnschuss Scheibe(n) (1, ausnahmsweise 2) vorsehen
Ausgangslage	⇒ Schiessender ist (Teil eines) Wachtdienstelement in z B Friedenszeit ⇒ Schusswaffengebrauch: Berechtigung bei – Notwehr und Notwehrhilfe – schwerem Verbrechen / Vergehen (z B Diebstahl von Wf, Mun usw)
Grundsätze zum Szenario (Animationsverhalten)	⇒ immer anzustreben: Angriffs- und Fluchtunfähigkeit (Extremitätentreffer) ⇒ nie (durchs Szenario) anzustreben: Tod des Gegenübers (Vollkörpertreffer) ⇒ Überraschungsmoment (5 m Distanz zum Gegenüber) muss so beschrieben werden, dass die geforderte Reaktion (Schussabgabe) auch (richtig) erfolgt ⇒ Misserfolgsdrill je nach Verhalten des Schiessenden «einbaubar» (???)
Mögliches Szenario 1 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	Patrouille hat eine Person im Nahbereich der Sperrzone angehalten und überprüft bzw will ihre Identität überprüfen: die bis anhin sich friedlich verhaltende Person zieht «urplötzlich» ein Messer und stürzt nach vorne los
Mögliches Szenario 2 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	stationäre Fz Park Wache wurde über Funk über mit Stichwaffen bewaffnete Eindringlinge informiert und ist «in erhöhter Alarmbereitschaft»: urplötzlich (vorgängig unhörbar) taucht ein Eindringling um die Ecke auf und rennt geradewegs auf die Fz Park Wache zu
Mögliches Szenario 3 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	die der Sperrzone vorgelagerte Verkehrskontrolle hat soeben ein Fahrzeug mit zwei Insassen gestoppt und überprüft bzw will ihre Identität überprüfen: «urplötzlich» öffnet der Fahrer die Türe und stürzt sich in Richtung Wachtperson. Dabei ist eindeutig ein Baseballschläger in seiner Hand auszumachen
Mögliches Szenario 4 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	Patrouille befindet sich auf ihrem Rundgang, gegenseitiger Abstand rund 10 m: wie aus dem Nichts («aus den Bäumen») «landet» ein Unbekannter «einige» Meter vom zweiten Mann weg und greift diesen mit einem Messer an
Mögliches Szenario 5 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	Patrouille befindet sich auf ihrem Rundgang und hat zwecks Beobachtung am äusseren Rand der Sperrzone einen Zwischenhalt eingelegt: zur selben Zeit passiert eine Frau mit Kinderwagen dieselbe Stelle. Sie hält an, greift in den Kinderwagen hinein. Mit einem Messer greift sie die Patrouille an

Ausbildungsunterlage NGST Stgw: Schiessprogramm «Wachtdienst»

(Grundlage: Reglement 53.96, Anhang 7; Schiessprogramme Stufe 1, Schiessprogramm Nr8: Wachtdienst)

Thema	Wachtdienstschiessen, Schiessübung «Wa 2», Teilübung 1: Notwehr(hilfe)
Zielsetzungen (Übung gesamthaft 2 Mal erfüllen)	⇒ richtiges Verhalten (Agieren u/o Reagieren, inkl Manip) gemäss Szenario ⇒ reglementarische Stellungsart / Schiessstellung (gemäss Wahl Schütze) ⇒ Anzahl Treffer gemäss Szenario («Jeder Personenschuss ein Treffer»)
Übungsanlage (Grundsatz: jeweils nur 1 Schiessender)	⇒ Vorbereitungsraum (Wf entladen, Mag einsetzen usw) eindeutig ausscheiden ⇒ Warteraum mit ausreichendem Abstand zum Schiessenden ⇒ Schiessdistanz: 8 bis 10 m (markiert)
Scheibenbild(er)	⇒ Scheibenbilder (vorzugsweise 1, ausnahmsweise 2 Scheiben pro Bilderart): Beinscheibenbilder: «stehende» Person «Person, die sich nach links/rechts wegbewegen will» «Person, die sich nach links/rechts wegbewegt (springt)» Armscheibenbilder: «Person mit am Körper entlang hängenden Armen» «Person mit auf den Hüften aufgestützten Armen» «(wild) gestikulierende Person» (Arme nach oben/unten) Gegenstände in der Hand bzw in den Händen andeutungsweise / symbolisch aufzeichnen ⇒ markierte Warnschuss Scheibe(n) (1, ausnahmsweise 2) vorsehen
Ausgangslage	⇒ Schiessender ist (Teil eines) Wachtdienstelement in z B Friedenszeit ⇒ Schusswaffengebrauch: Berechtigung bei – Notwehr und Notwehrhilfe – schwerem Verbrechen / Vergehen (z B Diebstahl von Wf, Mun usw)

Grundsätze zum Szenario (Animationsverhalten)	⇒ immer anzustreben: Angriffs- und Fluchtunfähigkeit (Extremitätentreffer) ⇒ nie (durchs Szenario) anzustreben: Tod des Gegenübers (Vollkörpertreffer) ⇒ Reaktionsmoment (8 bis 10 m Distanz zum Gegenüber) muss so beschrieben werden, dass die geforderte Reaktion (Warnruf, Schussabgabe) auch (richtig) erfolgt ⇒ Misserfolgsdrill je nach Verhalten des Schiessenden «einbaubar» (!!!)
---	--

Mögliches Szenario 1 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	Patrouille hat eine Person im Nahbereich der Sperrzone entdeckt, die sich dieser mit bestimmtem Schritt nähert. Der Aufruf «Halt, Militär» blieb ohne Erfolg: die sich auf die Patrouille zubewegende Person beschleunigt den Schritt. Erkennbar trägt sie eine Stichwaffe in der Hand / Der Warnruf zeigt(e) keine Wirkung
Mögliches Szenario 2 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	stationäre Fz Park Wache entdeckt nachts «unmittelbar» neben ihrem Wachtposten zwei Personen, die versuchen, gewaltsam in den Fz Park einzudringen: auf den Ausruf «Halt, Wache» reagieren sie nicht / Auf den Warnruf reagiert einer, indem er sich erhebt und mit einer «Drahtzange» auf die Wachtperson losgeht
Mögliches Szenario 3 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	die Verkehrskontrolle hat soeben ein Fahrzeug mit einem Insassen gestoppt und überprüft bzw will ihre Identität überprüfen: der Fahrer öffnet abrupt die Türe und «hastet» auf eine Wachtperson / Der Warnruf zeigt vorerst seine Wirkung. Plötzlich setzt die Person dennoch zum «Sprung» auf eine Wachtperson an. In der Hand ist eine Stichwaffe erkennbar
Mögliches Szenario 4 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	Patrouille befindet sich auf ihrem Rundgang, gegenseitiger Abstand rund 25 m: wie aus dem Nichts («aus den Bäumen») «landet» ein Unbekannter «einige» Meter vom zweiten Mann weg und greift diesen mit einem Messer an / Auf den Warnruf reagiert er vorerst, greift aber nach kurzer Überlegung an

Ausbildungsunterlage NGST Stgw: Schiessprogramm «Wachtdienst»

(Grundlage: Reglement 53.96, Anhang 7; Schiessprogramme Stufe 1, Schiessprogramm Nr. 8: Wachtdienst)

Thema	Wachtdienstschieszen, Schiessübung «Wa 2», Teilübung 2: Notwehr(hilfe)
Zielsetzungen (Übung gesamthaft 2 Mal erfüllen)	⇒ richtiges Verhalten (Agieren u/o Reagieren, inkl Manip) gemäss Szenario ⇒ reglementarische Stellungsart / Schiessstellung (gemäss Wahl Schütze) ⇒ Anzahl Treffer gemäss Szenario («Jeder Personenschuss ein Treffer»)
Übungsanlage (Grundsatz: jeweils nur 1 Schiessender)	⇒ Vorbereitungsraum (Wf entladen, Mag einsetzen usw) eindeutig ausscheiden ⇒ Warteraum mit ausreichendem Abstand zum Schiessenden ⇒ Schiessdistanz: 8 bis 10 m (markiert)
Scheibenbild(er)	⇒ Scheibenbilder (vorzugsweise 1, ausnahmsweise 2 Scheiben pro Bilderart): Beinscheibenbilder: «stehende» Person «Person, die sich nach links/rechts wegbewegen will» «Person, die sich nach links/rechts wegbewegt (springt)» Armscheibenbilder: «Person mit am Körper entlang hängenden Armen» «Person mit auf den Hüften aufgestützten Armen» «(wild) gestikulierende Person» (Arme nach oben/unten) Gegenstände in der Hand bzw in den Händen andeutungsweise / symbolisch aufzeichnen ⇒ markierte Warnschussscheibe(n) (1, ausnahmsweise 2) vorsehen
Ausgangslage	⇒ Schiessender ist (Teil eines) Wachtdienstelement in z B Friedenszeit ⇒ Schusswaffengebrauch: Berechtigung bei – Notwehr und Notwehrhilfe – schwerem Verbrechen / Vergehen (z B Diebstahl von Wf, Mun usw)

Grundsätze zum Szenario (Animationsverhalten)	⇒ immer anzustreben: Angriffs- und Fluchtunfähigkeit (Extremitätentreffer) ⇒ nie (durchs Szenario) anzustreben: Tod des Gegenübers (Vollkörpertreffer) ⇒ Reaktionsmoment (8 bis 10 m Distanz zum Gegenüber) muss so beschrieben werden, dass die geforderte Reaktion (Warnschuss, Schussabgabe) auch (richtig) erfolgt ⇒ Misserfolgsdrill je nach Verhalten des Schiessenden «einbaubar» (!!!)
---	---

Mögliches Szenario 1 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	Patrouille hat eine Person im Nahbereich der Sperrzone entdeckt, die sich dieser mit bestimmtem Schritt nähert. «Wasserlärm» stört die verbale Kommunikation: die sich auf die Patrouille zubewegende Person beschleunigt den Schritt. Erkennbar trägt sie ein Messer in der Hand / Der Warnschuss zeigt(e) keine Wirkung
Mögliches Szenario 2 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	stationäre Fz Park Wache entdeckt neben ihrem Wachtposten eine Person, die versucht, gewaltsam in den Fz Park einzudringen. Bauarbeiten sind im Gange: auch die Person entdeckt nun die Wachtperson. Sogleich ergreift sie eine Drahtzange und geht auf die Wachtperson los / Der Warnschuss bleibt ohne Erfolg
Mögliches Szenario 3 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	die Verkehrskontrolle hat soeben ein Fahrzeug mit einem Insassen gestoppt und überprüft bzw will ihre Identität überprüfen. Ein Güterzug fährt soeben vorbei: der Fahrer öffnet abrupt die Türe und «hastet» auf die Wachtperson los. Eine Stichwaffe ist dietlich erkennbar / Der Warnschuss zeigt(e) keine Wirkung.
Mögliches Szenario 4 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	Patrouille befindet sich auf ihrem Rundgang, gegenseitiger Abstand rund 20 m. In diesem Moment erfolgt ein Fliegerüberflug mit mehreren Flugzeugen: wie aus dem Nichts «taucht» ein Unbekannter auf und greift den zweiten Mann mit einem Messer an / Auf den Warnschuss reagiert er erst zögerlich, dann nicht

Ausbildungsunterlage NGST Stgw: Schiessprogramm «Wachtdienst»

(Grundlage: Reglement 53.96, Anhang 7; Schiessprogramme Stufe 1, Schiessprogramm Nr. 8: Wachtdienst)

Thema	Wachtdienstschiessen, Schiessübung «Wa 2», Teilübung 3: Notwehr(hilfe)
Zielsetzungen (Übung gesamthaft 2 Mal erfüllen)	⇒ richtiges Verhalten (Agieren u/o Reagieren, inkl Manip) gemäss Szenario ⇒ reglementarische Stellungsart / Schiessstellung (gemäss Wahl Schütze) ⇒ Anzahl Treffer gemäss Szenario («Jeder Personenschuss ein Treffer»)
Übungsanlage (Grundsatz: jeweils nur 1 Schiessender)	⇒ Vorbereitungsraum (Wf entladen, Mag einsetzen usw) eindeutig ausscheiden ⇒ Warteraum mit ausreichendem Abstand zum Schiessenden ⇒ Schiessdistanz: 8 bis 10 m (markiert)
Scheibenbild(er)	⇒ Scheibenbilder (vorzugsweise 1, ausnahmsweise 2 Scheiben pro Bilderart): Beinscheibenbilder: «stehende» Person «Person, die sich nach links/rechts wegbewegen will» «Person, die sich nach links/rechts wegbewegt (springt)» Armscheibenbilder: «Person mit am Körper entlang hängenden Armen» «Person mit auf den Hüften aufgestützten Armen» «(wild) gestikulierende Person» (Arme nach oben/unten) Gegenstände in der Hand bzw in den Händen andeutungsweise / symbolisch aufzeichnen ⇒ markierte Warnschussscheibe(n) (1, ausnahmsweise 2) vorsehen
Ausgangslage	⇒ Schiessender ist (Teil eines) Wachtdienstelement in z B Friedenszeit ⇒ Schusswaffengebrauch: Berechtigung bei – Notwehr und Notwehrhilfe – schwerem Verbrechen / Vergehen (z B Diebstahl von Wf, Mun usw)

Grundsätze zum Szenario (Animationsverhalten)	⇒ immer anzustreben: Angriffs- und Fluchtunfähigkeit (Extremitätentreffer) ⇒ nie (durchs Szenario) anzustreben: Tod des Gegenübers (Vollkörpertreffer) ⇒ Reaktionsmoment (8 bis 10 m Distanz zum Gegenüber) muss so beschrieben werden, dass die geforderte Reaktion (Warnruf, Warnschuss, Schussabgabe) auch (richtig) erfolgt ⇒ Misserfolgsdrill je nach Verhalten des Schiessenden «einbaubar» (!!!)
---	---

Mögliches Szenario 1 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	Patrouille hat eine Person im Nahbereich der Sperrzone entdeckt, die sich dieser mit bestimmtem Schritt nähert. Der Aufruf «Halt, Militär» blieb ohne Erfolg: eine Stichwaffe ist klar erkennbar / Der Warnruf zeigt lediglich die Reaktion «fragendes Gesicht» bei der Person / Auch der Warnschuss zeigt bloss eine physiognomische Auswirkung bei der Person. Nach kurzem Stehenbleiben greift diese nun eindeutig an
Mögliches Szenario 2 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	stationäre Fz Park Wache entdeckt nachts «unmittelbar» neben ihrem Wachtposten zwei Personen, die versuchen, gewaltsam in den Fz Park einzudringen: auf den Ausruf «Halt, Wache» reagieren sie nicht / Auf den Warnruf reagiert keiner / Da im selben Moment ein Zug vorbeifährt, gibt die Wachtperson noch einen Warnschuss ab. Jetzt reagiert einer, erhebt sich und stürzt mit einer «Drahtzange» auf die Wachtperson los
Mögliches Szenario 3 (Vorlauf Szenario individuell gemäss Übungsleiter)	die Verkehrskontrolle hat soeben ein Fahrzeug mit einem Insassen gestoppt und überprüft bzw will ihre Identität überprüfen. Belagsarbeiten auf einer anderen Strasse in der unmittelbaren Umgebung sind im vollen Gange: der Fahrer öffnet abrupt die Türe und «hastet» mit einer Kette auf die etwas weiter entfernte Wachtperson (2) los / Der Warnruf zeigt keine Wirkung / Da im selbem Moment ein Kompressor in Betrieb genommen wurde, gibt die Wachtperson (1) einen Warnschuss ab. Nichtsdestoweniger setzt die Person den Angriff auf die Wachtperson (2) fort

treter für die deutsche Schweiz muss der Präsident leider mitteilen, dass Sabine Boller verstorben ist. Peter Röhlin hat seinen Rücktritt aus persönlichen Gründen gegeben. Im Moment werden diese zwei Posten nicht ersetzt.

Robert Nussbaumer stellt einen möglichen Auftritt mit einer Home Page im Internet vor.



Kpl Jürg Pichler am optischen Zielsuchgerät des Systems Sky Guard.

Arbeitsprogramm

Die Mitglieder der EMPA Schweiz werden zum Mitarbeiterseminar des Schweizer Soldaten eingeladen. Der Kongress von EMPA Europa findet vom 23. bis 28. Oktober in Wiener Neustadt statt. Am 4. September findet ein Treffen mit Oswald Sigg, Chef Info VBS, in Basel statt. Am 8. April 2000 ist ein Besuch zur Eröffnung des Bourbaki-Panorama in Luzern sowie GV vorgesehen.

Interessanter Rundgang

Im Anschluss an die Generalversammlung hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach einem feinen Mittagessen Gelegenheit, die verschiedenen Posten des Besuchstages mit interessanten, sehr persönlichen Führungen anzusehen. Es war eine Freude festzustellen, mit welcher Motivation die jungen Leute an der Arbeit waren und mit sichtlicher Lust ihre Tätigkeit vorstellten. ■

Kleine Uniformkunde



Basler Miliz und «Stänzler» in Pratteln

Als «Dreissigerwirren» ging der Trennungskampf zwischen der Stadt Basel und der umliegenden Landschaft in die Geschichte ein. Die bürgerkriegsähnlichen Unruhen wurden in der Schweiz aufmerksam verfolgt, wurde dabei doch der Kampf zwischen Konservativen und Radikalen quasi vorweggenommen. Die Wirren fanden ihren blutigen Höhepunkt am 3. August 1833. Wie einige Male zuvor sandte die Stadt Basel Truppen aufs Land, um loyalen Gemeinden beizustehen und um die Rebellion niederzuschlagen. Kurz nach 9 Uhr morgens waren die Basler beim Dorf Pratteln angelangt. Jäger der Standestruppe, dem städtischen Berufsmilitär, unter Aide-Major Johannes Lukas von Mechel, dem späteren Divisionsgeneral in neapolitanischen Diensten, drangen ins Dorf ein. Zugleich rückte ein Jägerdetachment der Basler Miliz unter Hauptmann Johannes Debary in Pratteln ein. Oberst Johannes Burckhardt, der 1847 die II. eidgenössische Division in den Sonderbundskrieg führen sollte, marschierte unplanmässig auf eigene Faust hinter der Vorhut ins Dorf. Plötzlich fielen Schüsse gegen die Soldaten, und sogleich eröffneten Standessoldaten wie Milizjäger geradezu hysterisch das Feuer. Drei nichtkombattante Dorfbewohner, alle loyal gesonnen notabene, starben dabei. Unter ihnen der Fassbinder Johannes Rebmann, ein Urururgrossonkel des Schreibenden. Die Landschäftler fuhrten fort, von ausserhalb des Dorfes die Truppen zu beschliessen. Oberst Burckhardt befahl, Feuer zu legen, um die Rebellen dazu zu bringen, das Schiessen einzustellen und stattdessen ihre

brennenden Häuser zu löschen. Der Tag sollte mit einer verlustreichen Niederlage für das konservative Basel enden. Der Landschaft erwuchs aus dem Kampf die ersehnte Unabhängigkeit.

Das Bild zeigt einen Standessoldaten in grauem Kaput mit Mantelkragen. Trotz des heissen Sommerwetters zog das Berufsmilitär im schweren Tenü ins Feld. Der Tschako kantonalen Ordonnanz zeigt unter der Gansse die schwarzweisse Baslerkokarde. Das Messingsturmband ist über dem Lederschirm hochgebunden. Der Soldat ist mit dem Tornister ausgerüstet. Übers Kreuz hängen die weissen Bandeliers für Munitionstasche und Seitenwaffen. Neben dem «Stänzler» rammt gerade ein Jäger der Miliz den Ladestock in den Musketenlauf. Er trägt den blau-rotten Frack kantonalen Ordonnanz mit Epauletten. Auf den Frackschwänzen sind aufgenähte Jägerhörner zu erkennen. Auf seinen Tornister ist die sogenannte Mantelrolle geschnallt. Schön erkennbar, Bandelier für Bajonett und Säbel. Der Milizoffizier mit gezogenem Degen trägt ebenfalls den Frack, dazu einen metallenen Halskragen mit Kantonswappen als Rangabzeichen. Auf dem Tschako ist das Jägerhorn aus Messing angebracht, auch hier sehen wir die hoch geschnallten Sturmriemen. Über die Schulter getragen sieht man den sogenannten «Jägerhut», das Signalthorn der Jägeroffiziere. Man erkennt hier, dass seinerzeit die Hosen einen aufknöpfbaren Latz hatten. Der heute übliche «Hosenstall» hielt erst mit der eidgenössischen Ordonnanz 1861 Einzug in unsere Armee.

Roger Rebmann, Rost und Grünspar, Basel